

ein organ der fachschaft chemie N° 20 II/88

VORTRAGSREIHE UMWELTFORSCHUNG

In allgemein verständlicher Form werden verschiedene Aspekte des Themas Umweltforschung vorgestellt. An vier Abenden sprechen Professoren aus verschiedenen Fachgebieten:

Mittwoch Umwelt und Politik

8. Juni **Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker**
Direktor des
Instituts für Europäische Umweltpolitik

Mittwoch Möglichkeiten zur Abgasreinigung

29. Juni **Prof. Dr. Hohenberg**
Fachbereich Maschinenbau

Mittwoch Probleme der Atmosphärenforschung

6. Juli **Prof. Dr. Bächmann**
Institut für Kernchemie

Mittwoch Chemische Verfahrenstechnik und
13. Juli Energiewandlung: fossile, nukleare
und solare Energietechniken

Prof. Dr. Wendt
Institut für chemische Technologie

Alle Veranstaltungen beginnen um 18¹⁵ Uhr
im Raum 47/053 (Audi Max-Gebäude).

Eine Veranstaltungsreihe der Fachschaft Chemie, TH Darmstadt

Inhalt :

Inhalt/Impressum	2
In eigener Sache	3
VAA	4
Chemikerfasching	5
Ber. deut. kom. Ges.	6
Betrifft Vordiplom	10
Photowettbewerb	11
Krebs und Studentinnen	14
Ärger mit der Organik	19
Aufgeschnappt	22
aktiv----aktiv	24
Übrigens	26

Impressum :

Herausgeber :	Fachschaftsrat Chemie der THD
Druck :	AStA Druck der THD
Kontaktadresse :	Redaktion TNT, Petersenstr. 22 Raum 016, 6100 Darmstadt
Redaktion :	Hartmut Lies, Uschi Sprengel, Claudia Göhler, Jürgen Kreuzig, Peter Loock, Matthias Lergen- müller, Armin Walcher

Außerredaktionelle Artikel sind mit Namen gekennzeichnet.
Veröffentlichung und sinngemäße Kürzung behalten wir uns
vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln in erster
Linie die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen
nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Auflage : 750 Exemplare
TNT erscheint im sechsten Jahrgang und mindestens einmal
pro Semester.

in eigener sache

Viele Leser/innen haben sich bestimmt schon mal Gedanken über den Titel unserer Zeitung gemacht.



Was soll das eigentlich?

Wollen wir mit der ugspr. Abk. für 1,3,5-TRINITROTOLUOL verdeutlichen, daß dieses Blatt das Explosivste auf dem Markt für Chemiker-Zeitungen darstellt?

Wollen wir euch mit THESEN, NEWS, TATSACHEN überrumpeln?

Oder besteht unser Info nur aus TÜDELKRAM & NULLWERTIGEN TITELN?

Sollte etwa dezent angedeutet werden, daß auf den Redaktionssitzungen nichts läuft außer TRÖDELN, NICHTSTUN, TEETRINKEN?

Gott bewahre, nichts davon ist wahr! Oder von allem ein wenig, ist doch sowieso Ansichtssache. Aber in einem Punkt sind wir uns alle einig: unsere Zeitung ist

TOLL, NUR TOLL!

Die Redaktion



VAA Informationen

Für Hochschulen

2. Februar 1988

Neue Gehaltstarife für Chemiker

Auf neue tarifliche Mindestjahresbezüge für technisch oder naturwissenschaftlich vorgebildete Akademiker in den ersten fünf Berufsjahren hat sich der Verband Angestellter Akademiker und Leitender Angestellter der chemischen Industrie e.V. (VAA) mit den Chemie-Arbeitgebern geeinigt.

Die neuen Tarifsätze für 1988 lauten:

1. Berufsjahr	DM 60.600
2. Berufsjahr	DM 65.400
3. Berufsjahr	DM 70.200
4. Berufsjahr	DM 75.000
5. Berufsjahr	DM 79.800

Bei der Berechnung der Berufsjahre werden Promotionszeiten bis zu 2 Jahren angerechnet; ein weiteres Jahr wird angerechnet, wenn an der Hochschule während der Promotionszeit mindestens 12 Monate lang eine Vollzeit-Assistententätigkeit ausgeübt wurde.

Eine Reihe von Chemie-Unternehmen bietet Berufsanfängern Anfangsgehälter, die über die Gehaltstarife hinausgehen. Hierüber und auch über andere den Berufsanfänger interessierende Fragen vor der ersten Anstellung in der chemischen Industrie informiert der VAA, in eiligen Fällen auch telefonisch.

Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Karl Gamerschlag

(Chemiker/-in + Fasching) · Semesterende = nix los ?????

Nein! Das muß nicht sein! Denn auch dieses Jahr stellte sich pünktlich zum Semesterende der Fasching ein und mit ihm kam unweigerlich der alljährliche Faschingsmaskenball des nunmehr 8. Semesters. Und das Rezept für den Abend war so einfach:

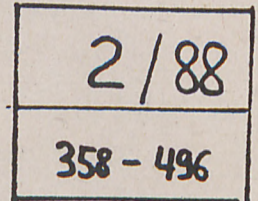
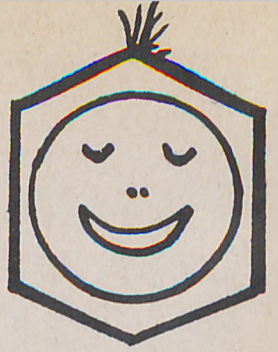
Man nehme einen Topf voller Studenten (ungefähr 180), würze mit einigen Assistenten, schmecke nachher mit einer Prise Professor (Professor Buchler) ab und bringe alle(s) mit einem zweistündigen Programm (einige Büttenreden, Männerballett, Singen mit Jürgen, Wahl der Miss Chemie 88 u.v.m.) zum Kochen. Garniert wird das ganze mit Bewirtung und Musik im Schlosskeller, sodann wird heiß serviert. Ich glaube, es hat dieses Jahr allen geschmeckt und wer Appetit aufs Essen oder Mitkochen bekommen hat, dem sei gesagt: Der nächste Fasching kommt bestimmt! Für alle jedoch, die glauben, etwas verpaßt zu haben - und das haben sie! - ist im Anschluß ein Schmankerl aus dem diesjährigen Programm abgedruckt, als Entschädigung, wie auch als kleiner Appetithappen.

In diesem Sinne "Guten Appetit!"

Euer Matthias Lergenmüller



Deutschen Komischen Gesellschaft



Meine verehrten Damen und Herren!

Ich darf Sie ganz herzlich begrüßen zum ersten und zugleich letzten Vortrag, den Sie völlig ungebunden wie immer im Heft 2/88 unserer "Berichte der Deutschen Komischen Gesellschaft" nachlesen können werden.

In diesem Rahmen wollen wir heute die Arbeit von Dr. h.c. Turm et al. vorstellen. Leider ist Dr. C. Turm wegen seines Forschungsvorhabens "Über das Bräunungsverhalten der menschlichen Haut unter besonderer Berücksichtigung des Barbecue-Effektes" verhindert, das er z. Zt. im Selbstversuch auf den Bahamas betreibt. Deshalb wollen wir den Beitrag heute abend hier verlesen:

H.C. Turm, N.M. Rbach und S.P. Ctrometer

Approach zur Beantwortung der Frage nach der Existenz von Leben in anderen Labors

eingegangen am 11.11.87

First a little summary for our guests from Berkeley University: A complete description of the genus homo chemicus is given by AP, UP and UPI. It's the best treatises ever available. For more information call your recreation-center!



Wie bereits in vorausgegangenen, wohlfeil erhältlichen Kommunikationen berichtet, entdeckten wir das Genus homo chemicus als letztes Glied der Ordnung homo insapiens als ein in seinem chiralen Betonbau zurückgezogen lebendes Wesen von eigentümlichem Verhalten und Geruch. Offensichtlich sind Chiralität und Hierarchie in diesem Bau existentiell verknüpft, was sich in einer noch herauszuarbeitenden Aufspaltung des Genus in die Arten homo chemicus studens, homo chemicus assistens und homo chemicus pseudosapiens (andere Forschergruppen schlugen für letztgenannte das Epitheton tyrannochemicus vor) darstellt.

Homo chemicus studens stellt als Trivialelement des Genus den weitaus höchsten Anteil der Population. Seine Aufenthaltswahrscheinlichkeit hat im ersten Stock ein Maximum, nach oben hin fällt sie steil ab. Auffallend ist das einheitliche Herdentriebsverhalten von studens Männchen und Weibchen gleichermaßen, welches besonders bei der schlagartig und hochpräferentiell zur Mittagszeit einsetzenden Nahrungssuche hervortritt. Beide Geschlechter sind lebhaft, fleißig und ähnlich verspielt wie Otter. Die vokabulare Basis ihrer simplen Kommunikation besteht aus den Lauten: "Staudinger", "Handbook", "Assi", "Prof", "Präparat", "IR", "weiß nicht"... . Ihr strenger Geruch und die kräftigen Farben der im Eintrittsstadium noch weißen Brustpanzer lassen sie an ihrer Kultstätte, von der sie als "Der Beilstein" reden, deutlich unter den anderen hervortreten. Im Verlauf unserer Untersuchungen erlangte jedoch ein rätselhaftes C.A. die Bedeutung von "Der Beilstein". Vermutungen deuten darauf hin, daß C.A. für "Chemical Abstracts" steht, was uns augenblicklich noch als abstrakte Sensusynthese erscheint.

Völlig anders ist das oppressiv dirigierende Verhalten von homo chemicus assistens, der im Sozialgefüge des Genus etwa die Stellung der Soldaten in der ebenfalls in großen, durch-



wuselten Bauten lebenden Gattung formica einnimmt; es werden später noch weitere Formica-Analoga geschildert. Homo chemicus assistens beansprucht viel Platz im Bau, lebt relativ zurückgezogen in kleinen Röhren und lauert dort auf seine Opfer, die sich höchstpräferentiell bei studens finden; assistens selbst dient wiederum pseudosapiens als Nahrung. Hat assistens seine Beute geortet, verschleppt er sie zu sich und setzt sie als Sklaven bei sich ein. Bisweilen hält er auch Kolloq mit ihnen, was besonders gefährlich für die empfindsamen studens scheint. Eine besondere Form von assistens sind die von studens als Verleihnix bezeichneten Wesen, welche von ihnen bei jeder Gelegenheit um die Herausgabe von ungewöhnlichen Gegenständen bebettelt werden. Dazu stürmt studens auf die Varietät Verleihnix ein und beginnt ein weithin hörbares Jaulen. Verleihnix ist bei studens sehr beliebt, obwohl es ansonsten den Habitus von assistens trägt. Eine weitere Aufspaltung der Spezies assistens ist die in die Varietäten practicum basicum und practicum progressum. Erste Varietät hält sich studens viel stärker gebunden aber auch stärker umsorgend, während zweite Form - vor allem deren männliche Vertreter - nur sehr selten angetroffen werden. Manche verlassen sogar wochenlang den Bau, um dann wieder plötzlich fordernd aufzutauchen. Während dieser Bauflucht-Periode hat ihre Haut einen bräunlichen Farbton angenommen; es könnte sich dabei um eine Vorstufe für die Balztracht im Frühjahr handeln...

Äußerst schwierig ist die Erforschung von homo chemicus pseudosapiens, eine Art, die eigentümlicher Weise höchstpräferentiell in männlicher Form auftritt. Wäre es nicht gelungen, sie ab und zu über die Flure huschen zu sehen, man hätte sie für a priori unbeobachtbar postuliert. Ihr Wesen scheint geheimnisvoll und tückisch-gefährlich. Sie leben von assistens und studens gleichermaßen. Einmal pro Woche begeben sie sich für längere Zeit aus ihren hoch-



gelegenen Bruthöhlen, um studens in großer Schar um sich zu versammeln und phantasievolle Geschichten zu erzählen, die studens eifrig aufnimmt. Manche Vertreter von pseudo-sapiens scheinen die Fähigkeit zu besitzen, studens dabei in hypnotischen Schlaf zu versetzen. Ob dafür die Varietät dormifacens einzuführen ist, ist noch ungeklärt.

Die offensichtlich chiralinduzierte Hierarchie erklärt auch zwanglos die innerhalb der Art pseudosapiens beobachtete Hackordnung. Ein Individuum scheint a priori als - wenn man es so salopp formulieren möchte - Leittier bestimmt; es ist an einem knöchigen, rauchenden Fortsatz unterhalb der Nase zu erkennen.

Experimenteller Teil:

Die Beobachtung des a priori als scheu angenommenen homo chemicus erfolgte getarnt aus einem Perkin-Elmer IR-Spectrometer HSV 007, einem Flüssigabfall-Faß und mittels einer versteckten Kamera aus einem Stinkraumabzug heraus. Weiterhin wurde ein Richtmikrophon in einem Punching-Ball auf mittlerer Höhe des Baues versteckt. Die Beobachter wurden als homo chemicus verkleidet, was sich als essentiell für die Herausarbeitung der oben geschilderten Habita erwies.

Sicherlich war es mit diesem Vortrag nicht möglich, das so umfassende und interessante Gebiet der Erforschung des Genus homo chemicus vollständig zu behandeln, doch hoffe ich, bei Ihnen das nötige Desinteresse dafür generiert zu haben.

Weitere belanglose Literatur über die vorgestellte Spezies findet sich bei:

Tacitus: De homo chimico fama.

D.C. Maxwell, G.I. Woolworth: A complete treatesis on homo chemicus, Schrott-Press Ltd., 1928

H.C. Turm, N.M. Rbach: Wiederentdeckung des homo chemicus seit Tacitus.

F. Gitter, Annemarie Zuchthaus-Zelle: Handschellat-Komplexe im Strafvollzug des hom. chem..

S.E.X. Geil: Balz und Paarungsverhalten des homo chemicus.

Hirata: Palythazin als wirkungsvolles Anti-homochemicum.

Betrifft: Vordiplom

Nach der Diplomprüfungsordnung wird das Vordiplom in 2 Prüfungsabschnitten (Physik und AC bzw OC und PC) abgelegt. Die Fächer können nicht einzeln sondern nur in der vorgeschriebenen Kombination abgelegt werden. Auch die Reihenfolge der Prüfungsabschnitte ist nicht vertauschbar.

Wer zB nur das OC-Vordiplom ablegen will, kann dies tun, wenn er sich erst für beide Fächer des Abschnitts ,PC und OC , anmeldet und sich dann 4 Wochen vor dem PC-Vordiplom ohne Begründung von der Prüfung beim Prüfungssekretariat abmeldet. Aber Vorsicht, sollte man bis zu dieser Frist das OC-Vordiplom nicht bestanden haben, kann man sich nur von beiden Prüfungen abmelden oder eben beide ablegen. Außerdem müssen die Studienvorraussetzungen für beide Prüfungen erfüllt sein. Adäquates gilt auch für den ersten Prüfungsabschnitt (AC und Physik)!

Der Sinn dieser Regelung leuchtet niemandem so recht ein. Sie wirkt in sofern studienverlängernd, als wenn Leute zu einer Prüfung die Vorraussetzungen nicht erfüllen, beide Prüfungen nicht ablegen können. Während man nach der alten Studienordnung noch die ganzen Ferien zur Vorbereitung des OC-Vordiplom nutzen konnte, muß man jetzt auch noch PC-Vordiplom zusätzlich in der Zeit vorbereiten.

Unklar ist immer noch wer die Kombination von OC und PC für sinnvoller hielt als die alte Kombination von Physik und PC (OC wurde einzeln abgelegt). Aber die Weisheit der Diplomprüfungskommission ist unergründlich.....

DER FOTOWETTBEWERB : LUST UND FRUST

Die Jury hat nie daran gezweifelt ! Sie mußte kommen -die Bilderflut nämlich . Und tatsächlich eines Morgens werfe ich einen Blick in den Briefkasten und ... er ist von Fotos verstopft ! (Wir haben einen kleinen Briefkasten , so daß die beiden Fotos darin enormen Eindruck machten). Das dritte Foto erhielten wir erst am 18.5.88 , womit wir also endlich die ersten drei Plätze belegen konnten. Das vierte Bild wurde von einer Fachschafterin gemacht und läuft also außer Konkurrenz (Logisch).



Das regelmäßige Spiel : Studenten gegen Assis

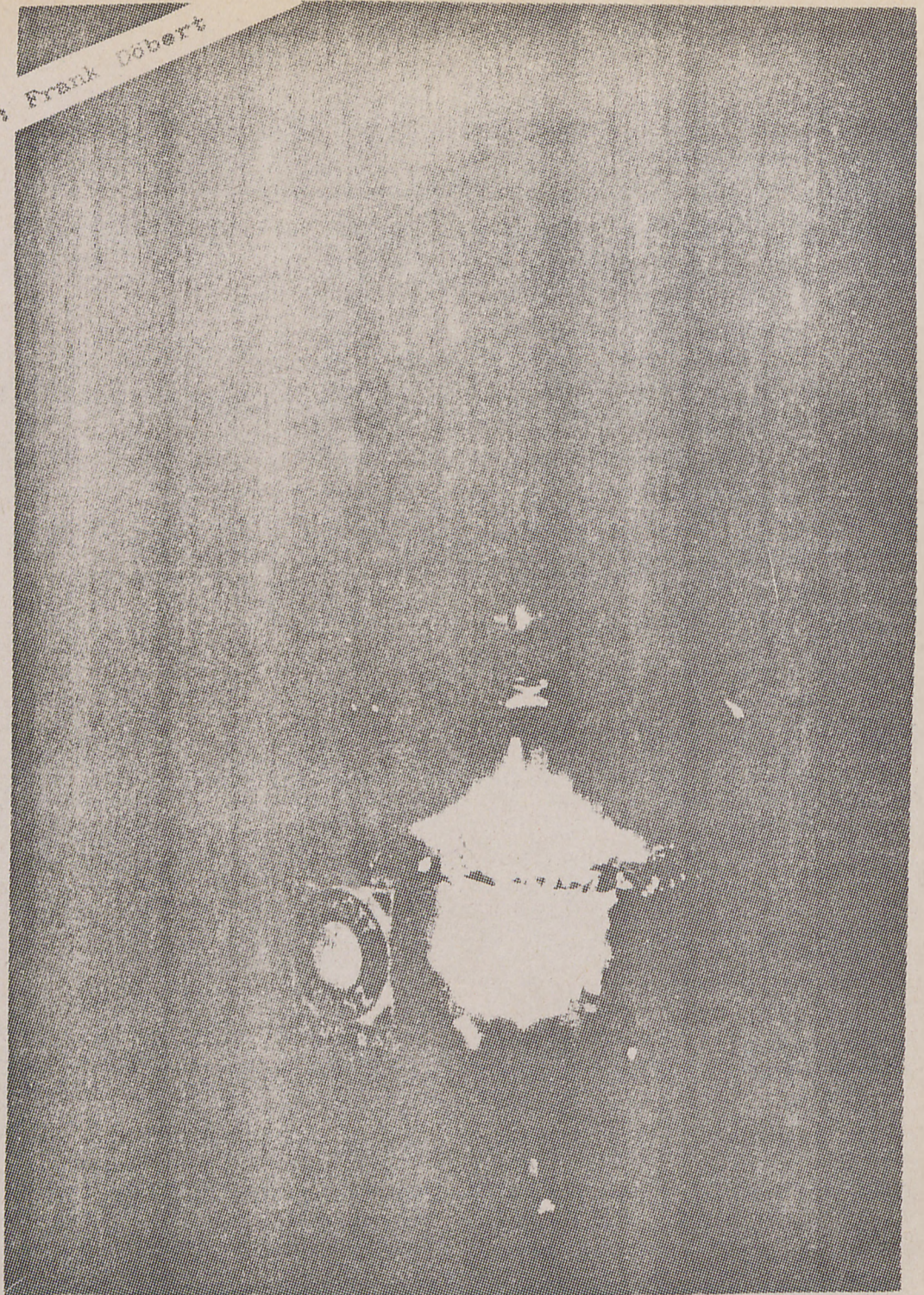
Dieser Schuß von Prof Elias war kein Tor

(dem Torwart sei dank)

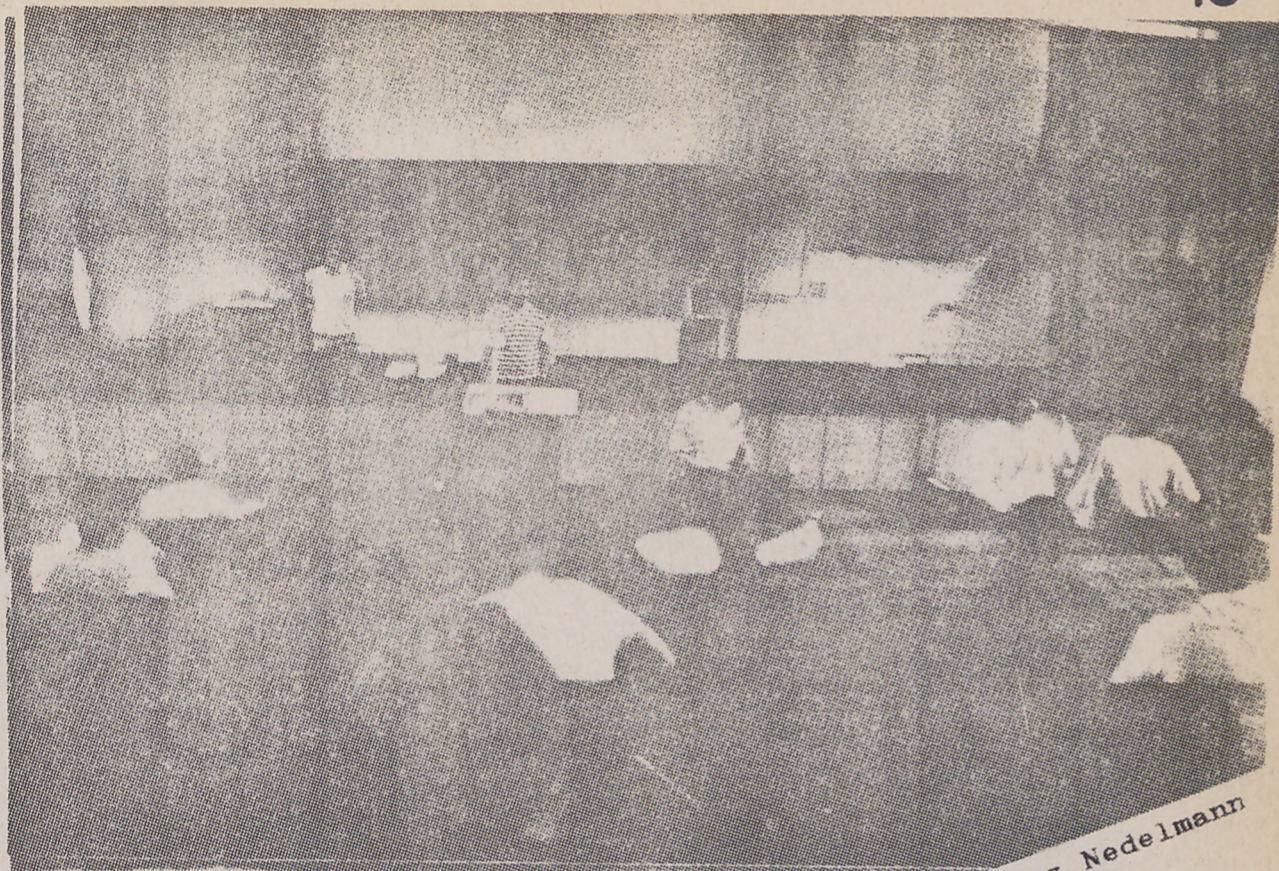
1. Preis : Lorenz Nedelmann

2. Preis : Frank Döbert

Dieses Bild muß man nun wirklich live und in
Farbe sehen



Die Preisverleihung selbst war nicht ganz einfach . Nicht zuletzt deswegen , weil die beiden zuerst eingetroffenen Fotos aus einer einzigen Kamera kommen . Nämlich der vom Lorenz Nedelmann . Herzlichen Glückwunsch , Lorenz ! Du bekommst den ersten Preis (zwei Karten fürs halb-neun-Theater) und den dritten Preis (zwei s/w - Filme). Der zweite Preis geht an Frank Döbert . Weil Du das Bild schon im Posterformat abgegeben hast , hat es wohl wenig Sinn , wenn Du einen Posterabzug Deines Bildes gewinnst . Sind Dir zwei Karten fürs Staatstheater recht ? Außerdem seid Ihr und die Uschi Sprengel , von der das vierte Bild stammt , hiermit zu den ersten und einzigen Fotoreportern des TNT ernannt . Schon Dutzende bemühten sich um diesen Job .



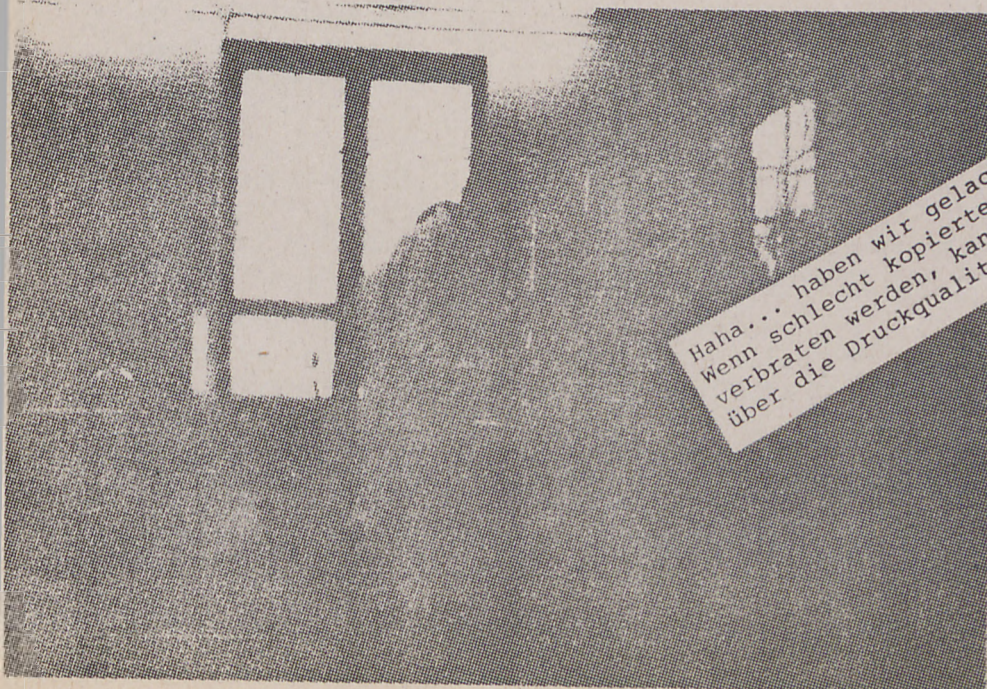
Big Brother is watching you !

Klausur GPLI SS 87

3. Preis : Lorenz Nedelmann

Leider ist die Umstellung auf Glanzpapierdruck noch nicht ganz abgeschlossen , so daß dieses TNT noch auf normalen Papier erscheint . Die Wiedergabe der Fotos leidet darunter sehr , weswegen wir die Bilder am Fachschaftsbrett vom TNT - Raum aufhängen werden .

Bleibt mir noch übrig, Euch für die rege Teilnahme zu danken und den Video-Wettbewerb im nächsten Semester anzukündigen.



Haha... haben wir gelacht !
Wenn schlecht kopierte Fotos als Druckvorlage
verbraten werden, kann man/frau sich das sparen !
über die Druckqualität von vorneherein sparen !
Der Drucker

und noch eins von Uchi Sprenzel
(sie mu' wieder)

M E R K B L A T T

für Mitarbeiterinnen und Studentinnen der Technischen Hochschule Darmstadt

Unterweisung über mögliche Gefahren und Beschäftigungs-
beschränkungen beim Umgang mit Gefahrstoffen

Sehr geehrte Damen,

pflichtgemäß weise ich darauf hin, daß bestimmte Chemikalien erbgut-schädigende (mutagene), krebserzeugende und/oder fruchtschädigende (teratogene) Eigenschaften besitzen.

Diese Substanzen sind in der MAK-Werte-Liste 1987 der Deutschen Forschungsgemeinschaft besonders gekennzeichnet und im Anhang VI zur Gefahrstoffverordnung mit den Gefahrenhinweisen R 40, R 45, R 46 und R 47 versehen.

In Ihrem Arbeitsbereich sind dieses besonders die folgenden Substanzen:

Nach § 26 GefStoffV dürfen werdende Mütter mit diesen Substanzen nicht beschäftigt werden, es sei denn, daß bei bestimmungsgemäßem Umgang sie den Gefahrstoffen nicht ausgesetzt sind.

Gebärfähige Arbeitnehmerinnen und Studentinnen dürfen mit Gefahrstoffen nicht beschäftigt werden, die Blei oder Quecksilberalkyle enthalten. Dies gilt nicht, wenn die Auslöseschwelle nicht überschritten wird, doch sei angemerkt, daß insbesondere Quecksilberalkyle auch durch die Haut aufgenommen werden können und in diesem Falle immer mit einem Überschreiten der Auslöseschwelle gerechnet werden muß.

Ich darf Sie bitten, diese Hinweise sorgfältig zu beachten. Bitte wenden Sie sich, wenn Sie Fragen haben oder Unklarheiten bestehen, an Ihren Arbeitskreis- bzw. Praktikumsleiter und bitten Sie ihn um Beratung und Information. Weitere Ansprechpartner finden Sie im Personalrat (Tel. 2020) und in der Verwaltung (Dr. Zuber, Tel. 2631).

Im Falle einer Schwangerschaft muß dafür gesorgt werden, daß Sie mit anderen Tätigkeiten als den für Sie und Ihr Kind gefährlichen beschäftigt werden (vgl. auch "Mutterschutz-Merkblatt" - erhältlich in der Personalabteilung).

Feuer



AN ALLE STUDENTINNEN !!! AN ALLE STUDENTINNEN !!! AN ALLE STUDENTINNEN !!!

Wie sicherlich schon bei allen Studenten/innen der Chemie bekannt ist (oder etwa nicht?), gilt die Gefahrstoffverordnung vom 26.08.1986 seit dem ersten Januar dieses Jahres auch für Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Dabei sind zwei Paragraphen für "Frauen im gebärfähigen Alter" besonders wichtig: § 15 Abs. 3 und § 20 Abs. 2.

§ 15

Begriffsbestimmungen

(3) Arbeitgeber ist, wer Arbeitnehmer beschäftigt einschließlich der zu ihrer Berufsbildung Beschäftigten. Dem Arbeitgeber steht gleich, wer in sonstiger Weise selbständig tätig wird, sowie der Auftraggeber und Zwischenmeister im Sinne des Heimarbeitsgesetzes. Dem Arbeitnehmer stehen andere Beschäftigte, insbesondere Beamte und in Heimarbeit Beschäftigte, sowie Schüler und Studenten gleich.

§ 20

Betriebsanweisung

(2) Arbeitnehmer, die beim Umgang mit Gefahrstoffen beschäftigt werden, müssen anhand der Betriebsanweisung über die auftretenden Gefahren sowie über die Schutzmaßnahmen unterwiesen werden. Gebärfähige Arbeitnehmerinnen sind zusätzlich über die für werdende Mütter möglichen Gefahren und Beschäftigungsbeschränkungen zu unterrichten. Die Unterweisungen müssen vor der Beschäftigung und danach mindestens einmal jährlich mündlich und arbeitsplatzbezogen erfolgen. Inhalt und Zeitpunkt der Unterweisungen sind schriftlich festzuhalten und von den Unterwiesenen durch Unterschrift zu bestätigen.

Eine "Unterweisung vor der Beschäftigung" bedeutet, daß ihr vor jedem Praktikum einen Zettel so oder so ähnlich wie den nebenstehenden erhalten und durch Unterschrift bestätigen sollt. Die erwähnten R-Sätze bedeuten folgendes:

- | | |
|------|------------------------------------|
| R 40 | Irreversibler Schaden möglich |
| R 45 | Kann Krebs erzeugen |
| R 46 | Kann vererbare Schäden verursachen |
| R 47 | Kann Mißbildungen verursachen |

Wenn ich mir vorstelle, was eine Krebserkrankung oder ein mißgebildetes Kind für mich oder das Kind bedeuten kann, ist es sicher verständlich, wenn ich jede Chemiestudentin dazu auffordere, nicht nur gedankenlos vor sich hin zu kochen sondern sich vor der Synthese oder Analyse über die verwendeten Chemikalien in der Literatur zu informieren. In der Handbuchabteilung von PC und CT stehen eine MAK-Werte-Liste, die Gefahrstoffverordnung und einige weitere Kataloge.



Damit ihr mal sehen könnt, daß unter die aufgezählten R-Sätze nicht nur irgendwelche exotischen Substanzen fallen, habe ich mir die Mühe gemacht, die betreffenden Stoffe aus der Gefahrstoffverordnung herauszusuchen.

<u>Substanz</u>	<u>R-Satz</u>
Acrylnitril	40, 45
Ammoniumdichromat	40
Benzidin	40, 45
Benzol	40, 45
Beryllium/Verb.	40, 45
Bis(chlormethyl)ether	40, 45
Epichlorhydrin, Epoxidharze	40
1,3-Butadien + Derivate	40, 45
Cadmium/salze	40
Chromtrioxid	40
Cyanamid	40
Dimethylsulfat	40, 45
Formaldehyd	40
Hexan, Isomerengemisch	40
2-Hexanon	40
Hydrazin/Lsg.	40, 45
Kalium/di/chromat	40
Maleinsäureanhydrid	40
1- und 2-Naphthylamin	40, 45
Natriumdichromat	40
2-Nitropropan	40, 45
Phenylendiamin	40
Vinylchlorid	40, 45

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zum einen gelten für die angegebenen Substanzen noch weitere R-Sätze, zum anderen gehören noch einige Stoffklassen, wie ungesättigte Di und Triamine, Butandiolderivate, Acrylate und Methacrylate, Diisocyanate und einige Epoxyverbindungen mit auf die Liste. Ich kann nur empfehlen:

Im Zweifelsfall lieber einmal zuviel nachschauen.

Anhang II der Gefahrstoffverordnung, S. 45**1 Krebserzeugende Gefahrstoffe****1.1 (1) Liste der krebserzeugenden Gefahrstoffe**

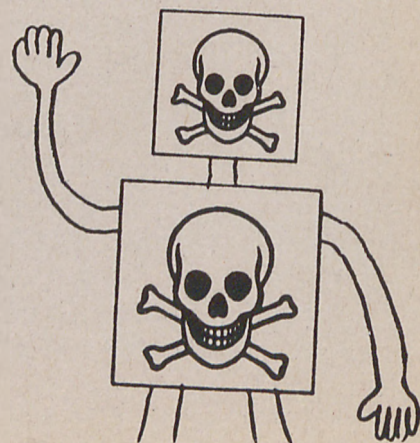
Lfd. Nr. des Anhangs VI	Krebserzeugender Gefahrstoff	Gruppen		
		I (sehr stark ge- fährdend)	II (stark gefährdend)	III (gefährdend)
		Massengehalte im Gefahrstoff in v. H.		
17	Acrylnitril		≥ 1	< 1 - 0,1
48	o-Aminoazotoluol		$\geq 0,1$	$< 0,1$ - 0,01
55	4-Aminodiphenyl	≥ 1	< 1 - 0,1	$< 0,1$ - 0,01
85	Antimontrioxid ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
89	Arsentrioxid und -pentoxid arsenige Säure, Arsensäure und deren Salze (Arsenite, Arsenate) ²⁾		≥ 3	< 3 - 0,3
91	Asbest ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
120	Benzidin	≥ 1	< 1 - 0,1	$< 0,1$ - 0,01
121	Benzidin-Salze	≥ 1	< 1 - 0,1	$< 0,1$ - 0,01
123	BenzoI		≥ 1	
127	Benzo(a)pyren ⁴⁾		$\geq 0,1$	$< 0,1$ - 0,005
139	Beryllium ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
140	Berylliumverbindungen ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
144	Bis(chlormethyl)ether	$\geq 0,05$	$< 0,05$ - 0,005	$< 0,005$ - 0,0005
194	1,3-Butadien			≥ 1
236	Cadmiumchlorid ²⁾	≥ 1	< 1 - 0,1	$< 0,1$ - 0,01
246	Calciumchromat ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
282	1-Chlor-2,3-epoxy-propan (Epichlorhydrin)			≥ 1
291	N-Chlorformyl-morpholin		$\geq 0,005$	$< 0,005$ - 0,0005
336	Chrom-III-Chromat ²⁾		≥ 1	< 1 - 0,1
343	Cobalt ¹⁾ ²⁾ (als Cobaltmetall; Cobaltoxid und Cobaltsulfid)		≥ 1	< 1 - 0,1
422	Diazomethan		≥ 1	< 1 - 0,1
423	1,2-Dibrom-3-chlorpropan		≥ 1	< 1 - 0,1
425	1,2-Dibromethan (Ethylenbromid)		≥ 1	< 1 - 0,1
438	Dichloracethylen		≥ 1	< 1 - 0,1
440	3,3'-Dichlorbenzidin		≥ 1	< 1 - 0,1
445	1,4-Dichlorbuten-2		$\geq 0,1$	$< 0,1$ - 0,01
530	Diethylsulfat		≥ 1	< 1 - 0,1
575	Dimethylcarbamidsäurechlorid	$\geq 0,05$	$< 0,05$ - 0,005	$< 0,005$ - 0,0005
579	3,3'-Dimethyl-4,4'-diaminodiphenylmethan		≥ 1	< 1 - 0,1
591	1,1-Dimethylhydrazin			≥ 5
592	1,2-Dimethylhydrazin		$\geq 0,1$	$< 0,1$ - 0,01
610	N,N-Dimethylnitrosamin	$\geq 0,01$	$< 0,01$ - 0,001	$< 0,001$ - 0,0001
619	Dimethylsulfamoylchlorid			≥ 1
620	Dimethylsulfat		≥ 1	< 1 - 0,1



690	1,2-Epoxypropan			≥ 1	
740	Ethylcarbamat		≥ 1	< 1	- 0.1
756	Ethylenimin		≥ 1	< 1	- 0.1
757	Ethylenoxid			≥ 0.1	
850	Hexamethylphosphorsäuretriamid	≥ 0.05	$< 0.05 - 0.005$	$< 0.005 - 0.0005$	
857	Hydrazin			≥ 5	
911	Iodmethan (Methyliodid)		≥ 1	< 1	- 0.1
1016	4,4'-Methylen-bis-(2-chloranilin)		≥ 1	< 1	- 0.1
1065	Monochlordimethylether ')	≥ 1	< 1	- 0.1	< 0.1 - 0.01
1085	2-Naphthylamin	≥ 1	< 1	- 0.1	< 0.1 - 0.01
1118	Nickel '))' (als Nickelmetall, Nickelsulfid und sulfidische Erze, Nickeloxid und Nickelcarbonat) sowie Nickelverbindungen in Form atembare Tropfen		≥ 5	< 5	- 0.5
1119	Nickeltetracarbonyl		≥ 1	< 1	- 0.1
1123	5-Nitroacenaphthen		≥ 1	< 1	- 0.1
1127	4-Nitrodiphenyl	≥ 1	< 1	- 0.1	< 0.1 - 0.01
1130	2-Nitronaphthalin		≥ 1	< 1	- 0.1
1134	2-Nitropropan		≥ 1	< 1	- 0.1
1241	1,3-Propanedithion	≥ 1	< 1	- 0.1	< 0.1 - 0.01
1247	β -Propiolacton		≥ 1	< 1	- 0.1
1260	Propylenimin		≥ 1	< 1	- 0.1
1314	Strontiumchromat ')		≥ 1	< 1	- 0.1
1399	2,3,4-Trichlorbuten-1		≥ 0.1	< 0.1	- 0.01
1472	Vinylchlorid		≥ 1	< 1	- 0.1
1485	Zinkchromat ')		≥ 1	< 1	- 0.1

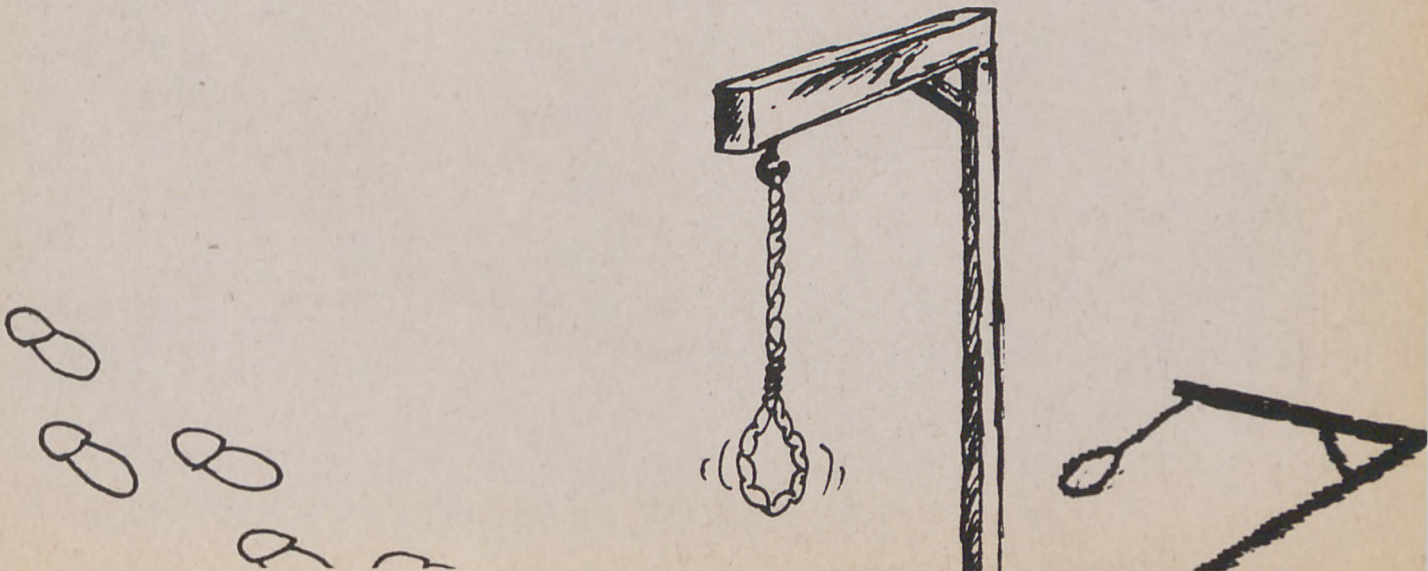
Ihr braucht nur mal diese Liste mit den Stoffen aus dem qualitativen Grundpraktikum (2. Semester) zu vergleichen und der Krebs winkt euch an allen Ecken entgegen.

Fröhliche Kochzeit!



Aus unserer Serie: "Immer Ärger mit der Organik"

"im übrigen haben wir in der Hochschullehrerbesprechung beschlossen, daß auch weiterhin im OC-Grundpraktikum 24 Präparate synthetisiert werden." Dieser Nebensatz von Professor Lichtenthaler bei der Vorbesprechung zum OC-Grundpraktikum schlug wie eine Bombe ein. Schließlich waren wir das erste Semester, das nach der neuen Studienordnung das OC-Grundpraktikum beginnen sollte. Waren doch auf dem Papier statt wie früher 30 SWS nun nur noch 20 vorgesehen. Dafür sollten wir mehr Vorlesungen und Seminare (zB PC). Es sah nicht so aus, als würde sich auch nur ein OC-Prof dafür interessieren, daß es eine neue Studienordnung gab und wir außer OC auch noch PC zumachen hatten. Eigentlich hätten wir ja nach unseren Erfahrungen mit der OC gewarnt sein müssen (als vor einem Jahr die OC-I Vorlesung trotz des neuen Studienplanes immernoch ausschließlich im Sommer statt im Winter angeboten werden sollte. Und jetzt hatten wir in unserer unglaublichen Naivität das "P30" im Stundenplan für einen Druckfehler gehalten. Woher konnten wir auch ahnen, daß unseren Professoren unsere Ausbildung so sehr am Herzen lag, daß sie auf keinen Fall kürzen wollten.





Jedenfalls setzten sich kurze Zeit später einige Fachschafter zusammen und überlegten, was zutun sei. In der Studienordnung war die Zahl der Gesamtstunden in der OC mit 30 SWS angegeben. Erläichterung kam erst auf, als wir merkten, daß wir von dieser Zeit ja noch die Vorlesungszeit abziehen mußten um auf die Praktikumszeit zu kommen:

30 SWS Gesamtstunden in der OC
- 8 SWS Vorlesung

22 SWS Praktikum

Wenn die 30 SWS der alten Studienordnung 24 Präperaten entsprechen, dann bedeuten unsere 22 SWS 18 Präperate. Als wir auch noch mit älteren Semestern die Zeit verglichen die wir effektiv zum kochen verwenden könnten, kamen wir auf 24 Wochenstunden heute gegenüber 32 Wochenstunden früher. Im Verhältnis ergab dies wieder 18 statt 24 Präperate.

Wir fordern weniger
Präperate in der OC



Auf einer anschließenden Versammlung des Betroffenen Semesters wurde einstimmig beschlossen, die Zahl der Präparate nicht einfach hinzunehmen sondern eine Kürzung auf 18 Präparate zu fordern.

Bei einer Unterredung mit Professor Giese mußte er zugeben, daß auch er unseren Hinweis auf die Studienordnung nicht ganz unberechtigt fand. Unsere Idee einen Antrag in den Fachbereichsrat einzubringen fand er jedoch nicht so gut. Er wollte sich lieber [↓]erstermal mit seinen Kollegen absprechen.

Aufeinmal wurde möglich, was bisher aus pädagogischen Gründen unmöglich schien: die Zahl der Präparate wurde herabgesetzt. Zwar nicht auf 18 sondern nur auf 20 aber immerhin....

Statt 9mal 3 Analysen müssen nun noch 9mal 2 gemacht werden. Insgesamt bedeutet die Regelung verglichen mit früheren Semestern zwar eine Verschlechterung macht aber im Vergleich zu der geplanten Regel (24 Präparate) das Praktikum noch erträglich. Späteren Semestern wäre eine Kürzung wahrscheinlich mit dem Hinweis abgelehnt worden, daß die Semester vor ihnen das Überhöhte Pensum ja auch geschafft hätten. Gerade deshalb war es ein wichtiges Beispiel dafür, daß man sich mit Erfolg gegen unberechtigte Studienverschärfungen wehren kann, wenn alle mitmachen und niemand den gemeinsamen studentischen Interessen in den Rücken fällt. Und ein Beispiel dafür das man sich wehren muß.....!!!!





AUFGESCHNAPPT

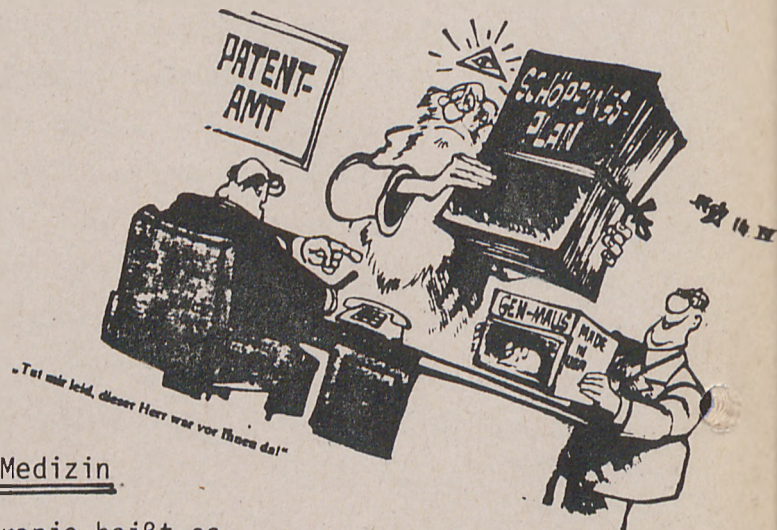
Die patentierte Maus

Das US-Patentamt hat zum ersten Mal ein Patent für ein gentechnisch manipuliertes, höheres Lebewesen erteilt. Wie in der "Washington Post" bereits gemeldet, wurde eine Maus patentiert, deren Erbgut von Wissenschaftlern der Harvard-Universität im Hinblick auf eine bessere Verwendbarkeit bei der Krebsforschung gezielt verändert worden war. Worin sich die Supermaus von ihren Artgenossen unterscheidet, wurde noch nicht bekannt. Die Patentierung von gentechnisch veränderten Tieren ist nach US-Gesetz möglich, aber wegen ihrer ethischen und wirtschaftlichen Implikationen heftig umstritten.

(dpa)

Ein Zitat von Jeremy Rifkin dazu:

"Der bloße Gebrauch von Gentechnologie
ist EUGENIK"



Vom 13. Kongreß für perinatale Medizin

Über die Zukunft der fötalen Gentherapie heißt es unter anderem:

Was passiert, wenn sich eine Schwangere gegen einen operativen Eingriff in den Uterus aus Angst vor den gesundheitlichen Risiken wehrt? In den USA sind bereits mehrere Frauen kurzzeitig entmündigt worden, um den Eingriff vornehmen zu können. In der BRD war es bislang immer möglich, so der Tenor der Pressekonferenz, die Eltern von den notwendigen Eingriffen zu überzeugen. Allerdings ist es auch in der BRD prinzipiell möglich, daß sich der Arzt als "Anwalt des Kindes" eine gerichtliche Erlaubnis für den Eingriff besorgt.



Was im Idealfalle jedem Kind während seines oder ihres Schullebens wiederholt gesagt werden sollte, ist etwa folgendes:

"Du befindest dich im Prozeß der Indoktrinierung. Wir haben bisher noch kein Ausbildungssystem entwickelt, das kein Indoktrinationssystem ist. Es tut uns leid, aber dies ist das Beste, was wir tun können. Was man dich hier lehrt, ist ein Amalgam aus landläufigem Vorurteil und den Spitzenleistungen dieser speziellen Kultur. Der kleinste Blick in die Geschichte wird dir zeigen, wie unbeständig dies sein muß. Du wirst von Leuten unterrichtet, die in der Lage waren, sich einem Denksystem anzupassen, das von ihren Vorgängern entworfen wurde. Es ist ein sich selbst perpetuierendes System. Diejenigen von euch, die widerstandsfähiger und individueller sind als andere, werden ermutigt werden, es aufzugeben und Wege zu finden, um sich selbst zu bilden - ihr eigenes Urteil zu bilden. Diejenigen, die bleiben, müssen immerwährend im Gedächtnis behalten, daß sie geprägt und geformt werden, um den engstirnigen und spezifischen Bedürfnissen dieser spezifischen Gesellschaft zu entsprechen.

Doris Lessing in
"Das goldene Notizbuch"

Als erste Stadt in den USA und wahrscheinlich auf der ganzen Welt hat Berkeley den Gebrauch von Styropor-Verpackungen für Lebensmittel verboten. Der wegen seiner guten Wärmeisolierung geschätzte Stoff benötigt zu seiner Herstellung Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe, die auch bei seiner allmählichen Zersetzung wieder frei werden. Diese chemischen Verbindungen werden für die Zerstörung der Ozonschicht verantwortlich gemacht. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1988 in Kraft. Ein Sprecher des Verbandes der amerikanischen Plastikindustrie hält sie für rein symbolisch, schließlich werden nur 1% aller FCKW in den USA für die Fast-Food-Verpackung eingesetzt.

aus: New Scientist



tiv----aktiv----aktiv----aktiv----aktiv----aktiv----aktiv----ak

Wurden in der letzten Zeit Gerüchte laut, die Fachschaft sei klinisch tot, man höre gar nichts mehr usw.

Weit gefehlt Kommilitonen und Kommiliteninnen, jetzt geht es erst richtig los. Wie nebenstehend zu erkennen ist, tut die Fachschaft etwas für die fachübergreifende Bildung der Studenten/innen.

Vom 2.-5. Juni vertreten wir euch auf der Bundesfachschaffentagung in Braunschweig und zum Abschluß des Semesters kommt die inzwischen schon traditionell gewordene Fachschaftsfete zum Semesterende. Der Sommernachtstraum wird wahr, direkt bei uns in der Chemie. Er erlöst sich von seinem Dasein im Konjunktiv und inkarniert auf dem Balkon vor dem Glaskasten (PC) auf der Lichtwiese.

Am

30. Juni
um
18⁰⁰



findet der Faßanstich statt !!!!!!!!!!!!!

VORTRAGSREIHE

UMWELTFORSCHUNG

In allgemein verständlicher Form werden verschiedene Aspekte des Themas Umweltforschung vorgestellt. An vier Abenden sprechen Professoren aus verschiedenen Fachgebieten:

Mittwoch Umwelt und Politik

8. Juni **Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker**
Direktor des
Instituts für Europäische Umweltpolitik

Mittwoch Möglichkeiten zur Abgasreinigung

29. Juni **Prof. Dr. Hohenberg**
Fachbereich Maschinenbau

Mittwoch Probleme der Atmosphärenforschung

6. Juli **Prof. Dr. Bächmann**
Institut für Kernchemie

Mittwoch Chemische Verfahrenstechnik und

13. Juli Energiewandlung: fossile, nukleare
und solare Energietechniken

Prof. Dr. Wendt

Institut für chemische Technologie

Alle Veranstaltungen beginnen um 18¹⁵ Uhr
im Raum 47/053 (Audi Max-Gebäude).

Übrigens

...steht auf dem Titelblatt, daß
die Fachschaft eine Vorlesungs-
reihe durchführt

...freut sich die TNT-Redaktion über
ihren zweiten Abonnenten !
Wir beglückwünschen Herrn Dr-Ing.
H. O. aus F. zu seiner weisen Er-
kenntnis, daß die Lektüre des TNT
für den karrierebewußten, erfolgs-
orientierten Chemiker einfach uner-
läßlich ist. (Der geneigte Leser
möge beachten, daß unsere Abonnenten
zu 100% promovierte Akademiker sind,
was nicht einmal die Angewandte von
ihren Lesern behaupten kann.)

...trifft sich die Fachschaft
jetzt Dienstags um 18⁰⁰

...findet die Fachschaftsparty
wieder am 30. Juni um 18⁰⁰,
aber diesmal auf dem Balkon
(PC, Liwi), statt

...werden schon Anmeldungen
zum Aufräumen in der Nacht
vom 30.6. zum 1.7. ange-
nommen

... verleiht die AstA-Druckerei
der TNT-Redaktion den "Golden-
Turkey-Award" für die mieseste
Druckvorlage seit 1.1.1988 !

...verkauft die Fachschaft
noch Arbeitskittel in den
Größen 34-40

...findet das Fachhochschulfest
am 24.6. und das Hochschul-
fest am 25.6. statt

...hat Prof. Buchler als einer
von zwei Profs. bei einer
Abstimmung im Senat zur Wie-
dereinführung der Studien-
gebühren mit "nein" abge-
stimmt